

Campunni

2. Halbjahr 2024 – Heft 66



*Anbetung der Heiligen Drei Könige, Evangeliar aus dem Fraterherrenkloster
am Weidenbach in Köln, 1512, Kempen Propsteiarhiv
Foto: Dr. Elisabeth Friese*

Programm und Mitteilungen des
Kempener Geschichts- und Museumsvereins e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde des Kempener Geschichts- und Museumsvereins, das erste Halbjahr haben wir bereits hinter uns und zur großen Freude des Vorstandes waren die Veranstaltungen ausnahmslos gut besucht – die Fahrt nach Kalkriese nicht so ganz, aber dafür waren die Teilnehmer sehr begeistert von dieser Fahrt zum Ort der Varusschlacht. Für die zweite Jahreshälfte haben wir ein Programm zusammengestellt, das Sie hoffentlich ebenso zu zahlreicher Teilnahme reizt. Mit einer Fahrradtour in die Umgebung, z.B. Burg Uda und Cloerather Mühle, geleitet von Frau Dr. Germes-Dohmen, beginnt die Reihe der Angebote.

Zwei historisch bedeutende Städte wollen wir besuchen: Tongeren, die älteste Stadt Belgiens mit großer historischer Bausubstanz wie Teile der römischen und mittelalterlichen Stadtmauer und der Begijnenhof mit Museum. Und wir fahren in die Hansestadt Dortmund, die neben Fußball und Ruhrpottfeeling auch historische Gebäude und ein großartiges Museum, das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, zu bieten hat. In Tongeren wie in Dortmund können wir in der Basilika bzw. in der Reinoldikirche flämische Schnitzaltäre bewundern, das Besondere in Dortmund ist, dass der dortige Altar von Adrian van Overbeck stammt, der auch den Annenaltar in der Propsteikirche geschaffen hat. Die Führung zu den Marienbildnissen in der Propsteikirche, die im März ausfallen musste, holt unser Mitglied Pfarrer Acht gerne im Herbst nach. Und wenn wir schon bei sakralen Kunstwerken sind, freuen wir uns sicherlich alle auf den Vortrag von Markus Golser über die Darstellungen der Anbetung der Hl. Drei Könige. Dann wollen wir Sie auch ins Museum Kunstpalastr in Düsseldorf führen, das mit seiner neuen, überraschenden Präsentation viel Aufmerksamkeit und Lob erhalten hat. Natürlich bieten die einführenden Vorträge wieder eine gute Vorbereitung auf die Exkursionen. Ihnen alles Gute für die zweite Jahreshälfte! Auf möglichst viele spannende Begegnungen freut sich der gesamte Vorstand!



Impressum

Herausgeber: Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V.

Vorsitzende: Dr. Ina Germes-Dohmen, Ulmenweg 1, 47906 Kempen, Tel.: 0 21 52 / 51 96 13

Typographie des Titels: UNGER Communication Design

Layout/Druckvorbereitung: Eva-Maria Willemsen und Klaus Niewerth

Erscheinungsart: halbjährlich

Für freundlich zugedachte Spenden ist der Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V. als gemeinnützig anerkannter Verein dankbar. Unser Vereinskonto:

IBAN: DE77 3205 0000 0011 0155 34, BIC: SPKRDE33XXX

Zuwendungsbescheinigungen werden gerne ausgestellt und zugesendet.

Kempen 2024, Auflage: 600

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Inhalt

20.07.	Radtour auf historischen Spuren – Oedt, Clörath und Anrath Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen.....	6
18.08.	Rundgang über den Jüdischen Friedhof in Kempen Führungen: Dr. Hans Kaiser und Manfred Messing.....	8
31.08.	Besuch der ältesten belgischen Stadt Tongeren Tagesfahrt, Leitung: Roger Gansekow.....	10
08.09.	„Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung. Von Ruisdael bis Giacometti“ Vortrag von Karolina Bürger/Wuppertal.....	12
28.09.	„Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung. Von Ruisdael bis Giacometti“, Ausstellung im Wuppertaler Von-der Heydt-Museum Tagesfahrt, Leitung: Doris Jelitto.....	14
05.10.	Führung zu den Mariendarstellungen in St. Mariä Geburt Leitung: Pfr. Wolfgang Acht.....	16
13.10.	„Dortmund als Reichs- und Hansestadt in der Frühen Neuzeit (1495–1803)“ Vortrag von Dr. Magnus Ulrich Ferber/Dortmund.....	18
26.10.	Besuch der Stadt Dortmund mit Stadtführung und Besuch des „Museum für Kunst und Kulturgeschichte“ Tagesfahrt, Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen.....	20
09.11.	Gedenken an die Reichspogromnacht.....	23
16.11.	Kunstpalastr Düsseldorf, Besuch der neuen Dauerausstellung Halbtagesfahrt, Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen.....	23
15.12.	„Die Heiligen Drei Könige. Theologie – Geschichte – Ikonografie“ Online-Vortrag von Markus Golser M.A./Stuttgart.....	26

Die Buchmalerei in der neuen Dauerausstellung



*Kreuzigung, niederländische Handschrift,
um 1440, Kempen, Propsteiarchiv
Foto: Dr. Elisabeth Friese*

Nun ist es schon mehr als ein halbes Jahr her, dass die neue Dauerausstellung im Kreuzgang des Städtischen Kramer-Museums eröffnet wurde. Und ich freue mich sehr darüber, wie gut sie von den Besuchern angenommen wird. Ich habe inzwischen eine Reihe von Führungen gemacht und hatte immer wieder selber Spaß daran, einzelne Objekte den Besuchern näher zu erläutern. Denn 600 Jahre Stadtge-

schichte lassen sich nun mal nicht in gut einer Dreiviertelstunde erzählen.

Auch in der Jahreshauptversammlung habe ich anhand einer Powerpoint-Präsentation nur einzelne Objekte vorgestellt, vor allen Dingen die Fraterherrenhandschriften aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Dies will ich hier mit einigen ausgewählten Fotos vertiefen. Buchmalerei ist ein faszinierender Bereich der Kunstgeschichte. Und gerade die Fraterherren haben mit der ausgiebigen Darstellung von Flora und Fauna eine neue Sparte in die Kunst eingeführt, die stark von der überlangen und strengen romanischen und gotischen Art der Zeichnung abweicht. Ein Beispiel hierfür ist die gut 100 Jahre vorher in den nördlichen Niederlanden entstandene Handschrift, die ebenfalls im Propsteiarchiv vorhanden ist.

Ein Beispiel für die neue überbordende Fülle ist das Frontispiz des Evangeliums: Die Darstellung des Paradieses mit Adam und Eva zeigt eine Menge an Tieren, Blumen, Bäumen und Landschaft, eingerahmt von einer Borte aus Engeln und überkrönt mit Gottvater. Unten links ist das Wappen des Martin von Oedt zu sehen, der die beiden kostbaren Handschriften bei den Fraterherren in Köln, im Kloster Weidenbach in Auftrag gegeben hat, um sie dann seiner Vaterstadt Kempen zu schenken.

Besonders angetan hat es mir die Darstellung der Anbetung der Heiligen Drei Könige, das Sie auf dem Deckblatt unseres Campunni sehen können. Die so lebensnahen Könige, von denen einer bereits gar keine Krone mehr trägt und der andere sie wie einen Hut lüpfte, haben gar nichts mehr von der hierarchischen



*Das Paradies, Evangeliar aus dem Fraterherrenkloster am Weidenbach in Köln, 1512, Kempen, Propsteiarhiv
Foto: Dr. Elisabeth Friese*

Strenge an sich. Wir haben uns entschieden, dieses Bild auf das Deckblatt zu setzen, auch als Hinweis auf den Vortrag von Markus Golser am Ende des Jahres. Es wird noch ein bisschen dauern, aber bald wird der Besucher der Dauerausstellung über einen QR-Code Fotos und Informationen über die Handschrift abrufen können.

Elisabeth Friese

Radtour auf historischen Spuren – dieses Mal nach Oedt, Clörath und Anrath



*Oedt, Blick vom Turm der Burg Uda
Foto: KGMV*

Sie ist schon fast zur Tradition geworden, die KGMV-Sommer-Radtour auf historischen Spuren. In diesem Jahr führt sie uns erneut in die Nachbarschaft und zwar ins ehemalige Amt Oedt.

Start ist an der Burg Kempen, von da radeln wir ohne Stopp und Umwege zur Burg Uda. Hier führen uns Mitglieder des Heimatvereins Oedt in die Geschichte der Burg ein und ermöglichen einen Blick vom Burgturm. Nicht weit ist es von dort zum Dückerhaus, das schon im 16. Jahrhundert bezeugt ist. Heute findet

sich dort der Gemüsehof Nienhaus. Vorbei an zwei niederrheinischen Hallenhäusern geht es dann zur Clörather Mühle. Auch sie war einmal eine Grenzanlage Kurkölns. Das ehemalige feste Haus ist nicht mehr vorhanden, dafür die Mühle, die wir kurz besichtigen werden.

Anschließend ist eine eineinhalbstündige Mittagspause eingeplant, die wir bei hoffentlich schönem Wetter in einem Biergarten mit mediterraner Küche nicht weit von der Niers verbringen werden (Essen auf eigene Kosten). Nur zehn Radminu-

ten entfernt liegt das alte Haus Stockum, der heutige Bau ist aus dem 17. Jahrhundert. Wir haben auch hier das große Glück, dass uns die Eigentümer nicht nur auf ihr Grundstück lassen, sondern auch selbst über das Anwesen berichten.

Danach besuchen wir St. Johannes Baptist, die Pfarrkirche Anraths, die schon seit 1010 selbständig ist. Eine Kurzführung zeigt uns das heutige Gotteshaus aus dem späten 19. Jahrhundert. Gegen 15.45 Uhr werden wir durch die Felder zurück nach Kempen radeln.

Unsere Radtour beginnt um 8.45 Uhr an der Kempener Burg, eine lange Pause ist eingeplant. Die Strecke ist auch für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Ein straßentüchtiges Fahrrad ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Voraussetzung, eine gute Grundkonstitution und erfahrener Umgang mit Rad oder E-Bike ebenfalls. Besonderes Können ist nicht erforderlich. Ein Fahrradhelm ist empfehlenswert, etwas Verpflegung und ein Getränk ebenfalls.

Ina Germes-Dohmen



Clörather Mühle

Foto: KGMV

**Samstag, den 20. Juli
11.15 Uhr**

**Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen
Tel.: 0172 – 77 58 259**

**Abfahrt: 8.45 Uhr, Kempen
Burgparkplatz
Strecke: rd. 35 km**

**Kosten:
Für Mitglieder: 18 €
Für Nichtmitglieder: 20 €
Kinder in Begleitung der Eltern/Großeltern frei**

Maximale Teilnehmerzahl: 25

**Anmeldung: Schreibwaren
Beckers**

**Anmeldeschluss: 16. Juli
Änderungen vorbehalten!**

Führungen über den Jüdischen Friedhof Kempen mit Dr. Hans Kaiser und Manfred Messing



*Dr. Hans Kaiser vor der Grabstätte
von Kurt und Emmi Mendel
Foto: KGMV*

Die jüdische Gemeinde Kempen kaufte 1809 das Grundstück an der Oedter Straße von

der Gemeinde Schmalbroich an, um dort den Friedhof der Gemeinde einzurichten. Hier haben sich 94 Grabsteine aus der Zeit zwischen 1845 und 1944 erhalten. In der NS-Zeit verwüstet, wurde er Anfang der 1970er Jahre von der Stadt Kempen wiederhergestellt und 2003 in die Denkmalliste der Stadt aufgenommen.

2009 erfolgte eine erneute Wiederherstellung, bei der der Kempener Steinmetz und Bildhauer Manfred Messing die Grabsteine konservierte. 2007 wurde Kurt Mendel, der einzige Kempener Jude, der den Nationalsozialismus überlebte, auf eigenen Wunsch hier beigesetzt, 2011 fand auch seine Frau Emmi hier ihre Ruhestätte.

Der jüdische Friedhof Kempen ist im Besitz des „Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Nord-



Manfred Messing erläutert seine Konservierungsarbeiten an den Grabsteinen des Jüdischen Friedhofs Kempen
Foto: KGMV

rhein“ in Düsseldorf und wird von der Stadt Kempen gepflegt. Er ist nicht frei zugänglich, sondern kann nur zu ausgewählten Terminen bei Führungen betreten werden.

Die Führung der beiden Gruppen übernehmen der Historiker Dr. Hans Kaiser, der ausgewiesene Spezialist zur Geschichte der Kempener Juden, und der Steinmetz und Bildhauer Manfred Messing, der große Erfahrung mit der Konservierung jüdischer Grabsteine hat. Beide werden jeder Gruppe

zu ihrem Schwerpunkt berichten.

Männer und Jungen dürfen jüdische Friedhöfe nur mit Kopfbedeckung betreten, deshalb sollten männliche Teilnehmer eine Kippa, Basecap, Kappe oder andere Kopfbedeckung tragen.

Ina Germes-Dohmen

**Sonntag, den 18. August
11.15 Uhr**

**Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen
Tel.: 0172 – 77 58 259
Führungen: Dr. Hans Kaiser
und Manfred Messing**

**Treffpunkt: Kempen, Breslauer
Str./Ecke Grünkesweg**

Kosten:

**Für Mitglieder: 5 €
Für Nichtmitglieder: 7 €**

Maximale Teilnehmerzahl: 50

**Anmeldung: Schreibwaren
Beckers**

Anmeldeschluss: 16. August

Änderungen vorbehalten!

Tagesfahrt in die älteste Stadt Belgiens – Tongern



*Tongern, Glockenturm der Liebfrauenbasilika
Foto: Roger Gansekow*

Tongern (limburgisch Tóngere, französisch Tongres, niederländisch Tongeren) ist die älteste Stadt Belgiens (gegründet um 15 v. Chr.), entstanden aus der römischen Siedlung Aduatuca Tungro-
rum, die an der Römerstraße von Köln nach Bavay lag, die heute Via Belgica genannt wird und weiter bis nach Boulogne-sur-Mer führte.

Das Denkmal von Ambiorix erinnert an den Aufstand von 54 v. Chr. gegen die Römer. Cäsar stellte die römische Herrschaft schnell wieder her. Unter der Liebfrauenbasilika können wir die

Baugeschichte von den Römern an erkunden. In der Basilika ist unter anderem ein Antwerpener Schnitzaltar zu bewundern. Neben dem Kreuzgang liegt das Teseum, der Kirchenschatz. Nahe bei liegt das Gallo-Römische Museum. Im unteren, ruhigeren Teil der mittelalterlichen Stadt findet sich der Beginenhof samt Museum, das Agnetenkloster und die Gasthuiskapelle. Teilweise gut erhalten ist die mittelalterliche Stadtmauer.

Wer gut zu Fuß ist, kann die Teilrekonstruktion einer römischen Tempelanlage in Augenschein neh-

men. Noch ein paar Schritte weiter finden sich Reste der römischen Stadtmauer, die viel ausgehnter war als die mittelalterliche.

Da nur eine deutsche Führerin zu Verfügung steht,

macht eine Gruppe die römische Führung zu Beginn, die andere am Ende des Aufenthalts. So ist viel Zeit für individuelle Erkundungen, zu denen wir Ihnen Hinweise geben werden, sowie zum Mittagessen.

Wir werden gegen 10.30 Uhr in Tongeren ankommen. Die erste Stadtführung „Roman City Walk“ beginnt um 11 und endet um 13 Uhr. Von 13 bis 15 Uhr ist Mittagspause, die jeder individuell gestalten kann. Die zweite Stadtführung beginnt um 15 und endet um 17 Uhr. Danach treten wir die Rückfahrt nach Kempfen an.

Roger Gansekow



*Tongern, Lakenmakerstoren
Foto: Roger Gansekow*

Samstag, 31. August

Leitung: Roger Gansekow

Tel.: 0172 – 24 05 720

Treffpunkt Bahnhofsvorplatz:

8.15 Uhr

Abfahrt: 8.30 Uhr

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen:

Für Mitglieder: 36 €

Für Nichtmitglieder: 40 €

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Anmeldeschluss: 24. August

Änderungen vorbehalten!

„Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung. Von Ruisdael bis Giacometti“ Vortrag von Karolina Bürger



*Carl Grossberg, Der gelbe Kessel, 1933
Öl auf Leinwand auf Holz, 90 x 70 cm
Von der Heydt-Museum Wuppertal*

Die Kunstvermittlerin Karolina Bürger gibt Einblicke in die Ausstellung „Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung von Ruisdael bis Giacometti.“ Frau Bürger wird uns einen Einblick in die ein-

zigartige Sammlung des Von der Heydt-Museums mit ihren ausgeprägten Schwerpunkten im 19. Jahrhundert und in der Klassischen Moderne geben, die nach vielen Jahren erstmals wieder in einer Dauerausstellung präsentiert wird.

Die neu konzipierte Sammlungspräsentation vereint ausgewählte Gemälde und Skulpturen vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre – viele davon ausgesprochene Lieblinge des Publikums.

Besonders ist dabei die Gruppierung der Werke: Unter dem Titel „Zeiten und Räume“ sind diese wie in einer Art visuellem Reiseführer zusammengestellt, der durch die prägenden



Ewald Mataré, Grasende Kuh II, 1930, Bronze, 17 x 24,5 x 32 cm
Kunst- und Museumsverein im Von der Heydt-Museum Wuppertal
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Räume und Perioden der europäischen Kunstgeschichte der letzten Jahrhunderte führt: etwa in die Niederlande und nach Flandern, in die Kunstmetropolen Paris und Berlin oder in das unscheinbare Örtchen Worpswede, von dem gleichwohl bedeutende Impulse ausgingen. Die Ausstellung wird also weniger eine Chronologie im klassischen Sinne, sondern v. a. künstlerische Netzwerke aufzeigen.

Von der Heydt-Museum

Sonntag, den 8. September
11.15 Uhr

Kempen, Franziskanerkloster,
Rokokosaal

Eintritt:
Für Mitglieder: unentgeltlich
unter Vorlage der
Mitgliedskarte

Für Nichtmitglieder: 5 €

Änderungen vorbehalten!

Tagesfahrt nach Wuppertal zur Ausstellung „Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung. Von Ruisdael bis Giacometti“



*Frans Snyder, Stillleben mit Wildschweinkopf, 1640-1650, Leinwand, 102 x 137,5 cm
Von der Heydt-Museum Wuppertal*

Die einzigartige Sammlung des Von der Heydt-Museums mit ihren ausgeprägten Schwerpunkten im 19. Jahrhundert und in der Klassischen Moderne wird nach vielen Jahren erstmals wieder in einer dauerhaften Ausstellung und in neuer Gestalt präsentiert. Die neu konzipierte Sammlungspräsentation vereint ausgewählte Gemälde und Skulpturen vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre. Die Ausstellung wird also weniger eine Chronologie im klassischen Sinne aufbauen, son-

dern v. a. künstlerische Netzwerke aufzeigen. Zu sehen sind unter anderem Werke von Ludwig Richter, Gustave Courbet, Hans von Marées, Paul Gauguin, Claude Monet, Paula Modersohn-Becker, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Dix, Hans Arp und Alberto Giacometti. Mit über 2.000 Gemälden, 500 Skulpturen, 800 Fotografien und 30.000 grafischen Blättern verfügt das Von der Heydt-Museum über eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Deutschlands. Ihr systematischer Aufbau



*Alberto Giacometti, Femme de Venise, 1956,
Bronze, Von der Heydt-Museum, Wuppertal
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024*

begann in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts und dauert bis heute an. Mit der Ausstellung „Zeiten und Räume – Klassiker der Sammlung“ lädt das Museum ein, seine hochkarätigen und international renommierten Bestände anhand einer präzisen Auswahl neu zu entdecken. Zugleich markiert es auf nachhaltige Weise Wuppertal als einen Kulturort von Rang in Nordrhein-Westfalen. Besonders ist dabei die Gruppierung der Werke: Unter dem Titel „Zeiten und Räume“ sind diese wie in einer Art visuellem Reiseführer zusammengestellt, der durch die prägen-

den Räume und Perioden der europäischen Kunstgeschichte der letzten Jahrhunderte führt: etwa in die Niederlande und nach Flandern, in die Kunstmetropolen Paris und Berlin oder in das unscheinbare Örtchen Woppswe, von dem gleichwohl bedeutende Impulse ausgingen.

Von der Heydt-Museum

Wir haben zwei parallele, einstündige Führungen für jeweils maximal 20 Teilnehmer gebucht, die um 11.30 Uhr beginnen.

Samstag, den 28. September

Leitung: Doris Jelitto

Tel: 0177 – 83 89 296

Treffpunkt: Ab 9 Uhr Bahnhofsvorplatz Kempen

Abfahrt: 9.30 Uhr

Rückkehr: ca. 16.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung

Für Mitglieder : 45 €

Für Nichtmitglieder: 48 €

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Anmeldeschluss: 20. September

Änderungen vorbehalten!

**Salve Regina – oder die Marienbildnisse
der Kempener Propsteikirche
Führung mit Pfarrer Wolfgang Acht**



*Kempen, St. Mariä Geburt, Marienleuchter
Foto: Ina Germes-Dobmen*

Nachdem unsere beliebte Reihe „Schätze der Kempener Propsteikirche in St. Mariae Geburt“ im Frühling aus pfarrlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnte, wird sie nun im Herbst fortgeführt. Pfarrer Acht wird sich dieses Mal mit den Mariendarstellungen in der Kirche beschäftigen, von denen es in einer Kirche mit einem Marienpatrozinium viele gibt. Da Marienbildnisse auch in den Fenstern und im Altar vorkommen, müssen wir uns sogar auf einige Skulpturen beschränken.

Das sog. Vesperbild aus dem 14. Jahrhundert stammt ursprünglich aus der Kapelle St. Peter, Christi Leichnam – sonst zu einem Vesperbild gehörend – ist anscheinend abhandengekommen. Eines der wichtigsten Bildwerke der Kirche ist das Gnadenbild der thronenden Madonna mit der Traube aus dem 14. Jahrhundert. Mit ihm ist die kurze Zeit Kempens als Wallfahrtsort in Verbindung zu setzen.

Eine besonders schöne und in-nige Darstellung ist die der An-naselbdritt, die für die Kempener Annenbruderschaft 1492 geschaf-fen worden ist. Aber was soll die-se Darstellung von Großmutter Anna, Mutter Maria und dem

Jesuskind ausdrücken? Welcher Frömmigkeitsgedanke steht hin-ter dieser Bildgruppe? Wir wer-den hören, was der Theologe dazu zu sagen hat. Nicht fehlen – auch wenn er in unserer Reihe schon bedacht wurde – darf bei den Ma-rienbildnissen der Marienleuch-ter im Mittelschiff der Kirche, der aus der Reihe der rheinischen Marienleuchter wegen besonderer Kunstfertigkeit hervortritt. Man kann ihn getrost ein zweites Mal genauer anschauen.

Ina Germes-Dohmen

Samstag, den 5. Oktober

Leitung: Pfarrer Wolfgang Acht

**Beginn der Führung: 11 Uhr
Ende: gegen 12.30 Uhr**

Treffpunkt: Hauptportal

Kosten:

**Für Mitglieder: unentgeltlich
unter Vorlage der Mitgliedskarte
Für Nichtmitglieder: 5 €**

Maximale Teilnehmerzahl: 25

**Anmeldung: Schreibwaren
Beckers**

Anmeldeschluss: 4. Oktober

Änderungen vorbehalten!



*Dortmund, Stadtansicht, aus: Matthäus Merian
Foto: Stadtaer*

Dortmund als Reichs- und Hansestadt in der Frühen Neuzeit (1495–1803)

Vortrag von Dr. Magnus Ulrich Ferber

Dortmund erlangte im 13. Jahrhundert als einzige Stadt Westfalens den Status einer Reichsstadt, und seine Bürgerschaft erwarb im Spätmittelalter besonders durch den Handel mit England beachtlichen Wohlstand, der nur durch die Mitgliedschaft in der Hanse möglich war. Diese seltene Doppelfunktion als Reichs- und Hansestadt behielt Dortmund auch in der

Frühen Neuzeit bei und festigte sie durch die regelmäßige Teilnahme an Reichs-, Kreis- und Hansetagen, obwohl die überregionale Bedeutung der Stadt in dieser Epoche nachließ. Der Vortrag möchte die politischen und wirtschaftlichen Ziele darstellen, die der Rat der Stadt bei diesen Gelegenheiten verfolgte. Sie werfen nicht nur ein bezeichnendes Licht auf die Entwicklung Dort-



„Topographia Westphaliae“, Kupferstich, 1647
Blick auf Dortmund

munds und seine Beziehungen zu den anderen Reichsterritorien und Hansestädten, sondern auch auf die Geschichte des Alten Reichs und der Hanse, deren Einfluss auf die Geschehnisse im Nordwesten Deutschlands zusehends schwand. Für Dortmund stand deswegen im 18. Jahrhundert vermehrt die Frage im Mittelpunkt, wie es sein Verhältnis zu Preußen gestalten wollte, das auch im Niederrheinisch-Westfälischen Reichskreis zur dominierenden Macht aufstieg.

Magnus Ulrich Ferber

Der Vortrag dient auch als Vorbereitung der Tagesfahrt nach Dortmund am Samstag, dem 26. Oktober 2024.

**Sonntag, den 13. Oktober
11.15 Uhr**

**Kempen, Franziskanerkloster,
Rokokosaal**

Eintritt:

**Für Mitglieder: unentgeltlich
unter Vorlage der Mitgliedskarte
Für Nichtmitglieder: 5 €**

Änderungen vorbehalten!

Tagesexkursion in die alte Reichs- und Hansestadt Dortmund



*Dortmund, Reinoldikirche, Blick Richtung Chor
Foto: Roland Gorecki*

Dortmund ist nach Köln und Düsseldorf die drittgrößte Stadt Nordrhein-Westfalens, es war im Mittelalter eine wichtige Reichs- und Hansestadt. Dieser Teil ihrer Geschichte ist bei vielen jedoch eher unbekannt. Wer heute Dortmund hört, denkt meistens an Kohle, Bier und Stahl. Oder aber an Borussia Dortmund, den Fußballverein.

Mit unserer Tagesexkursion wollen wir mit diesem Bild Dortmunds ein wenig aufräumen. Auf

einem 90-minütigen Stadtrundgang in zwei Gruppen werden wir eine Zeitreise in das mittelalterliche Dortmund machen. Um den Alten Markt gruppierten sich Zunft- und Gildehäuser, hier stand auch das älteste steinerne Rathaus nördlich der Alpen.

Zahlreiche Kirchenbauten zeugen von der langen Geschichte des Christentums in der Stadt. Besonders bekannt ist die Reinoldikirche, die 1250 begonnen wurde, benannt nach dem Schutzpatron der

Stadt. Sie war das geistige Zentrum der Reichsstadt. Die mittelalterliche Stadtbefestigung lässt sich in ihren Strukturen noch erkennen, ein Teilstück der Stadtmauer steht noch.

Nach der Stadtführung haben Sie zwei Stunden Gelegenheit, die heutige Dortmunder Innenstadt zu erkunden und Ihre Mittagspause zu gestalten. Am Nachmittag besuchen wir das Museum für Kunst und Kulturgeschichte (MKK). In zwei Gruppen wird uns die Kulturgeschichte der Stadt nahe gebracht werden. Eine Gruppe beginnt um 14.00 Uhr, die andere um 14.30 Uhr, so dass wir einander nicht stören.

Das MKK befindet sich in einem 1924 erbauten Art-Deco-Bau, der allein schon sehenswert



*Verkündigung, Westf. Meister, um 1475
© MKK, Foto Jürgen Spiler*

ist. Die aktuelle Ausstellung hat den prägnanten Namen „REMIX. 800 Jahre Kunst entdecken“. Wie das Museum auf seiner Homepage schreibt, zeigt es „die Schätze des MKK ganz neu und lädt zu einer beeindruckenden Zeitreise durch die Jahrhunderte ein. Auf 800

Quadratmetern finden Gemälde und Plastiken aus 800 Jahren bildender Kunst zusammen – von der mittelalterlichen Romanik bis zum Jugendstil und spiegeln die tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen, die in einer Zeitspanne von 800 Jahren (1120 bis 1926) die Lebenswelten der Menschen prägten. Zu den Highlights gehören Werke von Conrad von Soest, Caspar David Friedrich, Constantin Meunier, Anselm Feuerbach und Lovis Corinth. Die neue Sammlungspräsentation eröffnet in vielfältigen Formaten fri-



Keyvisual/Werbemotiv der Ausstellung „RE-MIX. 800 Jahre Kunst entdecken“ nach dem Gemälde „Bildnis einer Italienerin“ von Theobald von Oer

© MKK, Foto Jürgen Spiler

sche Zugänge zu den Kunstwerken, veranschaulicht Bezüge der Arbeiten zueinander und vermittelt neue Erkenntnisse der Sammlungsfor-

sche Zugänge zu den Kunstwerken, veranschaulicht Bezüge der Arbeiten zueinander und vermittelt neue Erkenntnisse der Sammlungsfor-

Auf unsere Exkursion in die freie Reichs- und Hansestadt Dortmund führt uns der Vortrag von Dr. Magnus Ulrich Ferber am 13. Oktober ein.

Ina Germes-Dohmen

Samstag, den 26. Oktober

Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen

Tel.: 0172 – 77 58 259

**Treffpunkt Bahnhofsvorplatz:
8.45 Uhr**

Abfahrt: 9 Uhr

Rückkehr: ca. 17.45 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen:

Für Mitglieder: 43 €

Für Nichtmitglieder: 47 €

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Anmeldeschluss: 18. Oktober

Änderungen vorbehalten!

**Samstag, den 9. November, 19.30 Uhr
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag
der Reichspogromnacht
am Mahnmal für die zerstörte
Kempener Synagoge in der Umstraße**

Besuch des Museums KUNSTPALAST in Düsseldorf



*Blick in die Ausstellung
Foto: Anne Orthen*

Drei Jahre lang wurde das Düsseldorfener Museum KUNSTPALAST renoviert. Seit dem November 2023 ist es wieder eröffnet – und das mit neuen Highlights. In 49 (!) Sälen gibt es 800 Kunstwerke zu sehen, die vom Mittelalter bis zur Gegenwart entstanden sind.

Die neue Präsentation ist außergewöhnlich, das Werk ist der Mittelpunkt, nicht der Künstler. Zudem werden Objekte unterschiedlicher Herkunft gemeinsam präsentiert, die Aufmerksamkeit richtet sich nicht nur auf die europäische Kunst, sondern auch nach Asien



*Giovanni Bellini (um 1432/33-1516) und Werkstatt Pala Priuli, 1505-1510, 131,9 x 175,8 cm,
Öl und Tempera auf Eichenholz, Düsseldorf, Kunstpalast,
Dauerleihgabe der Kunstakademie Düsseldorf (NRW)
© Kunstpalast – ARTOTHEK*

oder Afrika. „Zu sehen sind Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Schmuckstücke, Alltagsgegenstände und anderes. Neben den Highlights und großen Namen der Sammlung zeigt das Museum auch weniger bekannte und teils noch nie ausgestellte Arbeiten.“ (WDR, Lokalzeit). Bei unserer 90-minütigen Führung (in zwei Gruppen), die um 11.45 Uhr beginnt, werden wir durch die umfangreiche Ausstellung geleitet, so dass Sie einen ersten Überblick erhalten. Mit Ihrem Ticket können Sie nach der Führung aber auch auf eige-

ne Faust noch einmal losziehen und auch die aktuellen Ausstellungen des KUNSTPALAST ansehen.

Aus Kostengründen werden wir die Fahrt nach Düsseldorf mit dem Zug machen. Bitte sagen Sie bei der Anmeldung, ob Sie im Besitz eines Deutschlandtickets sind oder für Sie ein Gruppenticket (SchönerTagTicket NRW 5 Personen) mitgebucht werden muss.

Im neuen KUNSTPALAST gibt es das Café-Restaurant Anna Maria (<https://www.anna-maria.cafe/>), eine Tischreservierung empfiehlt sich.

Ina Germes-Dohmen



*Blick in die Sammlung
Foto: Anne Orthen*

Abfahrt mit dem Zug RE10
Richtung Düsseldorf: **10.14
Uhr (Gleis 1)**, bitte seien Sie um
10.05 Uhr auf dem Bahnsteig.
Rückkehr: ca. 16 Uhr (nach Abspra-
che in Fahrtgruppen)

Für die Strecke zwischen HBF
Düsseldorf und Museum nehmen wir
die U 79 bis Nordstraße. Der Fußweg
zum Museum dauert ca. 8-10 Minu-
ten. Personen, die kein Ticket benöti-
gen, müssen zunächst den vollen Preis
bezahlen, erhalten aber am Tag eine
Rückzahlung, abhängig von der Men-
ge der Gruppenreisenden.

Samstag, den 16. November

**Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen
Tel.: 0172 – 77 58 259**

**Individuelle Anreise oder ge-
meinsame Bahnfahrt**

Beginn der Führungen: 11.45 Uhr

Kosten Fahrt, Eintritt und Führung:

Für Mitglieder : 28 €

Für Nichtmitglieder: 31 €

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Anmeldeschluss: 8. November

Änderungen vorbehalten!

**„Die Heiligen Drei Könige.
Theologie – Geschichte – Ikonografie“
Online-Vortrag von Markus Golser M.A.**



*Giotto di Bondone, Anbetung der Könige, 1304–1306,
Padua, Cappella Scrovegni
Foto: Markus Golser*

Die drei Weisen aus dem Morgenland sind fester Bestandteil der Geburtsgeschichte Jesu. Als eines der ältesten Bildthemen der christlichen Kunst findet sich ihre Darstellung an den Wänden und Decken der Katakomben ebenso wie auf frühchristlichen Sarkophagen. Wann und warum aber wurden aus den in der Bibel nicht quantifizierten „Magi“ *drei* heilige Könige? Warum kommt der Anbetung des

Kindes durch die weitgereisten Magier eine Schlüsselrolle in der Weihnachtsgeschichte zu? Wie wirkten sich die unterschiedlichen theologischen Interpretationen auf die künstlerische Darstellung aus? Diesen und anderen spannenden Fragen geht der Vortrag des Kunsthistorikers Markus Golser nach.

Markus Golser

**Sonntag, den 15. Dezember
11.15 Uhr**

**Online-Vortrag
Der Link zum Zoom-Vortrag wird
am 13. Dezember auf unserer
Homepage stehen und den Mit-
gliedern per Mail zugehen.**

Teilnahme kostenlos

Änderungen vorbehalten!

Vereinsinformationen

NEUE ANSCHRIFT:

Kempener Geschichts- und
Museumsverein e.V.
Postfach 10 03 39
47880 Kempen

Jährlicher Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitgliedschaft 20 €
Familien-/Partnermitgliedschaft 30 €

Adressen- bzw. Kontoänderungen der Mitglieder:

Bitte teilen Sie dem Kassenswart
des Vereins, Roger Gansekow,
Adressen- oder Kontoänderungen
umgehend mit.

Roger Gansekow
Keßlerstr. 14
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 89 88 89
E-Mail: gansekow@kgmv.org

Auskünfte erteilt:

Dr. Ina Germes-Dohmen
Ulmenweg 1
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 51 96 13

Fahrtanmeldungen:

Die Anmeldungen für **Halbtages-
und Tagesfahrten** erfolgen bei:
Schreibwaren Beckers, Engerstr. 10,
Tel. 0 21 52 / 59 58.

Anmeldeschluss ist – wenn nicht
anders angegeben – eine Woche
vor Fahrtantritt. Teilnehmer, die
eine gebuchte Fahrt unerwartet
nicht antreten können, mögen dies
der Fahrleitung bitte spätestens
sechs Tage vor Fahrtbeginn mittei-
len. Eine Erstattung der Fahrtkos-
ten ist sonst nicht möglich.

**Wichtiger Hinweis aus
aktuellem Anlass:
Sie haben als Mitglied des KGMV
freien Eintritt in das Städtische
Kramer-Museum und das Sakral-
museum. Dafür müssen Sie sich
allerdings durch das Vorzeigen
Ihrer Mitgliedskarte legitimieren.
Ansonsten können Sie die Muse-
en nicht kostenlos besuchen.**

Alle Informationen finden Sie auch auf: www.kgmv.org.

Unsere E-Mail-Adresse: info@kgmv.org

**Die Jahreshauptversammlung des Kempener
Geschichts- und Museumsvereins e.V.
für das Jahr 2025 findet am Samstag,
den 25. Januar, um 17 Uhr
im Rokokosaal des Franziskanerklosters statt.
Jedes Mitglied erhält eine fristgerechte Einladung
mit der Tagesordnung und dem Protokoll
der Jahreshauptversammlung 2024.**